



NEWSLETTER 01/2020

	Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands	1
	Allgemeine Mitteilungen	2
	Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	3
	Calls for Papers	8
	Veröffentlichungen	13
	Neue Forschungsprojekte	18
	Stellenausschreibungen	18



Mitteilungen des Vorstands

Liebe ADLAF-Mitglieder

Sicher habe Sie gleich bemerkt, dass der **ADLAF-Newsletter** eine weitere leichte Verschönerungsmaßnahme erfahren hat. Wir möchten Ihnen dadurch auch eine noch bessere Orientierung innerhalb der von unserem Newsletter bedienten Rubriken ermöglichen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass die ADLAF eine **neue Homepage** bekommt. Dazu wird ein Wordpress-Template eingerichtet und der Inhalt der alten Homepage in das neue Format migriert. Ich bin zuversichtlich, dass dieser Relaunch-Prozess vor der zweiten Jahreshälfte abgeschlossen sein wird. Anregungen nehmen wir gerne unter der ADLAF-Mailadresse entgegen: adlaf@ku.de

Eine aktuelle Information dürfte einige von Ihnen besonders interessieren: Auf den Call für den **ADLAF-Preis** haben sich auch dieses Jahr zahlreiche frisch Promovierte beworben. Die 18 eingegangenen Bewerbungen werden nun von einer Jury und einigen externen Gutachter*innen evaluiert. Die Preisverleihung findet dann anlässlich der ADLAF-Tagung in München (4.-6. Juni 2020) statt.

Noch vor der ADLAF-Tagung, bereits im März, beteiligt sich die ADLAF gemeinsam mit dem IAI an der **Lateinamerika-Karibik-Woche** des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). [Diese Veranstaltung](#) ist öffentlich, und der Vorstand lädt alle Mitglieder herzlich dazu ein, daran teilzunehmen.

Thomas Fischer
für den ADLAF-Vorstand

Jubiläum 50 Jahre LAI Berlin



2020 feiert das Lateinamerika-Institut (LAI) der Freien Universität Berlin sein 50. Gründungsjubiläum. Im Verlauf des Jahres werden diverse Veranstaltungen organisiert, die sich auf unterschiedliche Art und Weise mit der Geschichte des Instituts und der dort stattfindenden Forschung und Lehre sowie dem Wirken der ehemaligen und aktuellen Mitglieder im

lokalen und internationalen Kontext beschäftigen. Nähere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen sowie zum Festakt am 26. Juni 2020 können die ADLAF-Mitglieder der [Jubiläumsseite „50 Jahre Lateinamerika-Institut“](#) entnehmen.

DFG fördert weitere Entwicklung des Fachinformationsdienstes Lateinamerika, Karibik und Latino Studies: Zweite Förderphase 2020 bis 2022 bewilligt

Die weitere Unterstützung der Deutsche Forschungsgemeinschaft ermöglichte es dem in den letzten vier Jahren aufgebauten *Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies* zukünftig folgende **Services** anzubieten bzw. aufzubauen:

- Bedarfsgerechte kostenlose Erwerbung und Bereitstellung von Materialien und Informationen für bewilligte und auch geplante Forschungsprojekte;
- Damit verbunden ist die Etablierung einer FID-Direktausleihe für diese Forschungsprojekte für die Dauer der Projektlaufzeit;
- Erwerb neuer kommerzieller Datenbanken zur freien Benutzung durch registrierte Leser*innen;
- Erfassung von ca. 14.000 digitalisierten Zeitschriften aus verschiedenen Repositorien in der Zeitschriftendatenbank und den Katalogen des FID bzw. des IAI;
- Etablierung eines Services zur Digitalisierung on Demand von urheberrechtsfreien Publikationen;
- Aufbau einer Expert*innendatenbank Lateinamerika, Karibik und Latino Studies;
- Gestaltung der Themenportale ‚Populärliteratur‘ und ‚Lateinamerikanische und Karibische Kulturzeitschriften‘;
- Präsenz des FID auf Tagungen, Kongressen und in Universitäten;
- Weiterentwicklung des Discovery-Systems IberoSearch (iberosearch.de) als zentrale Suchmaschine des FID insbesondere durch Einbindung weiterer elektronischer Ressourcen;
- Entwicklung eines Newsletters des FID;
- Schaffung einer virtuellen Wissensbar zur direkten Kommunikation;
- Durchführung spezieller Workshops;
- Projektanbahnungen zur internationalen kooperativen Digitalisierung;
- Lizenzverhandlungen zu e-Medien mit kommerziellen lateinamerikanischen Verlagen;
- Technische und inhaltliche Weiterentwicklung der FID-Webseite (fid-lateinamerika.de);

Die Bewilligung umfasst Personal-, Sach- und Reisemittel sowie Gelder für die Durchführung von Workshops im Umfang von € 1.668.201.

Weitere ausführliche Informationen in Kürze auf der Webseite fid-lateinamerika.de oder fragen Sie direkt die Kolleg*innen des FID unter fid@iai.spk-berlin.de



Allgemeine Mitteilungen

Ausschreibung ifa-Forschungspreis Auswärtige Kulturpolitik 2020

Im Jahr 2020 schreibt das Institut für Auslandsbeziehungen zum 20. Mal den ifa-Forschungspreis Auswärtige Kulturpolitik aus. Mit ihm soll eine herausragende und die Forschung besonders weiterführende Dissertation ausgezeichnet werden, die Themen an der Schnittstelle zwischen Kultur und Außenpolitik bearbeitet. Es ist erwünscht, dass die Themenstellung der Dissertation Relevanz für die außenkulturpolitische Praxis besitzt.

Für den ifa-Forschungspreis Auswärtige Kulturpolitik kann man sich nicht bewerben. Benötigt wird der Vorschlag einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers aus einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union, verbunden mit zwei Gutachten, die im Rahmen des Prüfungsverfahrens erstellt wurden.

Die vorgeschlagene Arbeit muss im Zeitraum 1.1.-31.12.2019 in einem EU-Land als Dissertation akzeptiert und benotet worden sein. Ebenso zugelassen sind Dissertationen, die in diesem Zeitraum veröffentlicht wurden. Der Verlagsort kann außerhalb der EU liegen, sofern die Dissertation in einem EU-Land akzeptiert und benotet wurde. Die Arbeit muss in deutscher oder englischer Sprache vorliegen.

Bitte senden Sie das Vorschlagsschreiben sowie das Erst- und Zweitgutachten (in Deutsch oder Englisch) und zwei Exemplare der Arbeit, die später in der ifa-Bibliothek verbleiben, bis zum 31. März 2020 an das Institut für Auslandsbeziehungen, z. Hd. Gudrun Czekalla, Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart oder gebündelt in einer pdf-Datei an Forschungspreis@ifa.de.

Der ifa-Forschungspreis Auswärtige Kulturpolitik ist mit 3.000 Euro dotiert und wird im Rahmen einer Festveranstaltung in Stuttgart verliehen.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge. Gern dürfen Sie die Ausschreibung an mögliche Interessenten weiterleiten.



Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

International Symposium "The Conservative Backlash: Brazil in Comparative Perspective"

Lateinamerika-Institut, FU Berlin Rüdesheimer Str. 54-56, Room 201, Berlin 14197

Registration is required: leander.badura@fu-berlin.de
 17 Feb 2020: 2pm-8pm
 18 Feb 2020: 9am-7pm

Hamburger
Institut für
Sozialforschung

LAI 50
Lateinamerika-Institut
Freie Universität Berlin
1970 - 2020

Sponsored by the


 **IESP. UERJ**
Instituto de Estudos Sociais e Políticos

Mecila:

Alexander von Humboldt
Stiftung / Foundation

Social scientists failed to predict the conservative turn which culminated in Brazil with the 2018 election of a far-right president and several extreme right governors and parliamentarians. Different factors explain the analytical blindness to the conservative counterattack. First of all, the hyper-specialization in disciplinary subfields has created an obstacle to grasp multicausal and socially multisituated transformations as in the case of the conservative moves in different countries. There has also been a lack of methods enabling the following of politics within both virtual bubbles and everyday interactions. Additionally, insufficient attention to similar movements in different world regions has obfuscated common developments as well as right-wing transnational alliances. Finally, the oligarchization of political systems sweeps apace across the world and has had contradictory relations with the emergence of the far-right, stimulating as well as reinforcing it. This nexus has also been overlooked by social scientists.

In the face of these limitations, we decidedly want to discuss the Brazilian case in this symposium from an interdisciplinary, encompassing and comparative perspective. For this endeavor, we have invited experts who have been dedicated to the study of the Brazilian case as well as colleagues who have leaned on similar developments in different parts of the world. All in all, we aim to construct both a broader diagnosis of the conservative backlash as observed in different countries, and a common research agenda to further analyze the development and also the political debilities of contemporary far-right actors.

The symposium takes place within the framework of the Anneliese Maier Research Prize awarded by the Alexander von Humboldt Foundation to the Brazilian sociologist José Maurício Domingues and is co-organized by the NETSAL/IESP/State University of Rio de Janeiro, the Institute for Latin American Studies of the FU Berlin, the Hamburg Institute for Social Research and Mecila, Maria Sibylla Merian Centre Conviviality-Inequality in Latin America.

INTRODUCTION

17 February 2020

2:00 pm

Welcome address

Verena Blechinger-Talcott (FU Berlin)
Organizers

2:30 – 4:30 pm

The Conservative Backlash as Challenge for Social Sciences and the Humanities

J. Maurício Domingues (IESP/UERJ, Rio de Janeiro): Extreme-right, Democracy and Oligarchy: Brazil in the Global Context

Nitasha Kaul (University of Westminster, London): On Thinking Globally: Using the Indian Case to Theorise The Constitutive Dynamics of Contemporary Nationalist Projects

Nicole Curato (University of Canberra): Who laughs at a Rape Joke? Illiberal Responsiveness in Rodrigo Duterte's Philippines

Discussant: Wolfgang Knöbl (HIS, Hamburg)

Chair: Susanne Klengel (FU Berlin)

4:30 – 5:30 pm Coffee break

5:30 – 7:30 pm

The Role of the Judiciary

Dieter Grimm (HU Berlin/WiKo Berlin): Constitutional Courts as Targets of Populist Governments in Europe

Marta Machado (FGV, São Paulo): Impunity for Police Killings in Brazil: From Truncated Constitutionalism to Authoritarian Legalism

Eloísa Machado de Almeida (FGV, São Paulo): Judiciary, Institutional Degradation and Anti-democratic Agenda

Discussant: Hauke Brunkhorst (Univ. Flensburg)

Chair: Marianne Braig (FU Berlin)

18 February 2020

7:30 pm Reception

9:00-11:00 am

Social Inequalities, Classes and Far-Right Politics

Lena Lavinas (UFRJ/ School of Advanced Study Princeton, Rio de Janeiro): The Dismantling of The Social: Looking at The Future through a Rear-view Mirror
Ümit Akcay (HWR Berlin): Rising Authoritarian (Post-)Neoliberalism in Turkey
Sérgio Costa (FU Berlin): The Conservative Backlash in Brazil: Inequality, Intersectionality, Institutionality

Discussant: Martina Sproll (HWR Berlin)

Chair: Luiz Fernando de Paula (UFRJ, IESP/UERJ Rio de Janeiro)

11-11:30 am Coffee Break

11:30-1:30 pm

The Conservative Counterattack: Gender, Sexuality, Ethnicity

Gabriele Dietze (HU Berlin) and Julia Roth (Universität Bielefeld): Right-Wing Patterns of En-gendering and Feminist Contestations
Krzysztof Świrski (Univ. of Warsaw): Strategic Enemies – Politics of Fear in Poland 2014-2019
Noa K. Ha (Universität Dresden): Shifting Totalitarian Grounds in Metropolitan Europe – Writing Colonialism off History in the Aftermath of '89

Comments: Paula Diehl (Universität Kiel)

Chair: Samuel Barbosa (USP, São Paulo)

1:30-2:30 pm Lunch

2:30-4:30 pm

Politics and State-Society Relations

Katharina Bluhm, Mihai Varga (FU Berlin): Conservative Developmental Statism in East Central Europe and Russia
Marcos Nobre (UNICAMP/CEBRAP, São Paulo): Chaos as Method: how to use Brazil's institutional collapse to win an election; how to maintain the collapse to govern
Timothy Power (Oxford University): Understanding Bolsonaro's Mandate

Comments: Claudia Zilla (SWP, Berlin)

Chair: Regine Schönenberg (FU Berlin)

4:30-5:00 pm Coffee Break

5:00-7:00 pm

Social Movements, Resistance, Leftist Alternatives

Maria Backhouse (Universität Jena): Towards Intersectional Theoretical and Political Practices Against the Conservative Backlash
Renata Motta (FU Berlin): Violent Matters: Feminist Solidarities Across Food and Body Politics

Fernando Baldraia (Mecila, São Paulo): Subaltern Exceptionalism and Political Pragmatism: on the Scope and Pretension of the Utopian

Comments: Swen Hutter (WZB, FU Berlin)
Chair: Fabio Santos (FU Berlin)

**Konrad-Adenauer Stiftung: Fachkonferenz im Rahmen der Lateinamerika-Karibik-Woche
2020 von BMZ und GIZ "Wald- und Klimaschutz vs. Recht auf Entwicklung?"**

Die verheerenden Waldbrände im Amazonas-Regenwald 2019 haben die Weltöffentlichkeit erschüttert und im Rahmen der aktuellen Diskussion um Klima- und Waldschutz eine kontroverse Debatte um globale klimapolitische Verantwortung einerseits sowie das Recht auf nationale Entwicklung der Amazonas-Anrainer andererseits entfacht. Gemeinsam mit einer lateinamerikanischen Delegation des Regionalprogramms "Politische Partizipation Indiger" der Konrad-Adenauer Stiftung, die sich mit Konzepten nachhaltiger Wirtschaft in der Amazonasregion und Deutschland auseinandersetzt, soll dieser (vermeintliche?) Widerspruch im Rahmen der Fachkonferenz thematisiert und diskutiert werden.

Datum: 24. März 2020 / KAS-Akademie (Tiergartenstr. 35, 10785 Berlin)

CAPAZ y CALAS: Conferencia internacional en Guadalajara sobre desaparición forzada

El Instituto CAPAZ y CALAS, en asocio con las universidades de Guadalajara (Centro Universitario de Ciencias Sociales y Humanidades-CUCSH) y JLU Gießen; la Fundación Heinrich Böll en Colombia, México y El Caribe, y Pan para el Mundo, invitan a la conferencia: "Represión política, desaparición forzada y estrategias de resiliencia en contextos de desigualdad". El evento cuenta con el apoyo del Ministerio Federal de Educación e Investigación. [Programa \(preliminar\)](#).

Febrero 26 y 27 de 2020
Salón de Usos Múltiples, CUCSH
Campus Belenes (Avenida José Parres Arias 150, CP 45132, Zapopan, Jal.)
Guadalajara – México

BAYLAT-Veranstaltungshinweise

Brasilientag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
am 12. und 13. März in Bonn
Infos und Anmeldung unter: <https://www.bmbf-client.de/termine/brasilientag-des-bmbf>

Kongress von SOCARE – Gesellschaft für Karibikforschung e.V.:
"International Congress – Between mobilities and demarcations of boundaries: Education and the politics of education in the Caribbean"
vom 20. bis 22. März in Erlangen
Infos unter: <http://caribbeanresearch.net/en/2020-conference/>

Lateinamerika-Karibik-Woche
des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der
Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
vom 23. bis 29. März 2020 in Berlin
Infos unter: https://www.bmz.de/de/laender_regionen/Lateinamerika-Karibik-Woche/index.html

Vortrag "Anpassung an den Klimawandel im Dürregebiet Brasiliens"

Das ökologische Gleichgewicht des Semiárido im Nordosten Brasiliens ist durch die intensive Ressourcennutzung stark beeinträchtigt. Im „IPCC-Report 2014“ wird er als vulnerabelste Region Brasiliens bezüglich Trockenheit und Dürren eingestuft.

Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern der Region (ca. 24 Mio. Menschen) gelten laut verschiedenen Studien als die vulnerabelste Bevölkerungsgruppe gegenüber den Folgen des Klimawandels innerhalb der brasilianischen Gesellschaft.

Die Zivilgesellschaft konnte in der Vergangenheit gemeinsam mit staatlichen Institutionen innovative Programme ausarbeiten. Die immer wiederkehrenden Hungersnöte mit (vielen) Todesfällen konnten so vermieden werden. Unter der aktuellen Regierung werden die Handlungsspielräume der Zivilgesellschaft zunehmend eingeschränkt und die, im Kontext des Klimawandels dringend notwendige, Weiterentwicklung der Lösungsansätze staatlich nicht mehr gefördert.

Welche klimatischen, sozialen, politischen und ökonomischen Faktoren führten dazu, dass der Semiárido als die vulnerabelste Region Brasiliens bezüglich Trockenheit sowie Dürren gilt?

Stehen aufgrund des aktuellen Kontexts humanitäre Katastrophen (Hungersnöte) und ökologische Desaster (Desertifikation) kurz bevor? Wie können angepasstes Wasser- und Abwassermanagement sowie Agroforstsysteme die Resilienz und die Ernährungssicherheit der Bewohner_innen des Semiárido stärken?

Wie gehen zivilgesellschaftliche Akteure mit der aktuellen politischen Situation um? Welche Rolle kommt dem Staat und der Zivilgesellschaft bei der Entwicklung und Umsetzung zukunftsfähiger Modelle im Semiárido zu?

Harald Schistek, Präsident des regionalen Instituts für angepasste Kleinbauernlandwirtschaft und Tierhaltung (IRPA), und Carlos Magno de Medeiros Morais, Koordinator des Zentrums für Agrarökologie (Centro Sabiá), werden im Rahmen eines Vortrags und sich anschließender Diskussion diesen Fragestellungen nachgehen und innovative Lösungsansätze für die aufgeworfenen Problemstellungen präsentieren.



am 25. März 2020
im Haus der Deutschen Caritas, Reinhardtstraße
13, 10117 Berlin



18.00 – 20.30 Uhr
Veranstaltungssprache:
Deutsch-Portugiesisch,
Simultanübersetzung

Anmeldung bei Frau Martin-Ortiz
unter Carmen.Martin-Ortiz@caritas.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

**LATEINAMERIKA
KARIBIK WOCHE**
23.–29. MÄRZ 2020 IN BERLIN

Gefördert aus Mitteln des

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Call for Posters ADLAF-Nachwuchsworkshop 5. Juni 2020

Im Rahmen der **ADLAF-Tagung 2020**, die vom 4. bis 6. Juni 2020 im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in München zum Thema „Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika“ stattfindet, lädt die ADLAF-Nachwuchsgruppe Nachwuchswissenschaftler*innen dazu ein, ihre Forschungsprojekte in Form einer **Posterpräsentation** vorzustellen. Die Poster werden über den Zeitraum der gesamten Tagung ausgestellt.

Die Einladung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen aus sämtlichen Disziplinen, die sich thematisch mit Lateinamerika befassen. Dabei wird bewusst auf eine übergeordnete Themensetzung verzichtet, da es in erster Linie darum geht eure Forschungsprojekte bzw. Teilespekte eurer Forschung anhand eines Posters zu visualisieren und in einer ca. 10-minütigen Kurzpräsentation vorzustellen. Vortragssprachen sind Deutsch, Spanisch, Portugiesisch oder Englisch.

Für die Präsentation werden keine Powerpoint oder Beamer verwendet, sondern nur Poster. Auf dem Poster werden die wesentlichen Informationen zur Forschung auf knappem Raum überblicksartig und grafisch ansprechend zusammengestellt. Im Anschluss erhalten alle Teilnehmer*innen ein Feedback zu ihrer Präsentation durch Fachexpert*innen der ADLAF.

Interessierte Nachwuchswissenschaftler*innen schicken bitte ein kurzes, einseitiges Abstract (inkl. Angaben zur Person) **bis zum 15. März 2020** an: adlafnachwuchs@giga-hamburg.de. Wir benachrichtigen euch bis spätestens Ende April 2020, ob euer Vorschlag angenommen wurde. Auswärtigen Vortragenden gewährt die ADLAF einen Reisekostenzuschuss in Höhe von max. 100 Euro.

Die Postersession bietet ein Forum, den wissenschaftlichen Dialog unter Nachwuchswissenschaftler*innen und Vertreter*innen der Fachdisziplinen der ADLAF zu fördern. Darüber hinaus soll durch diesen interdisziplinären Austausch die Nachwuchsarbeit der ADLAF intensiviert werden. Im Anschluss an die Session findet die Wahl der neuen Sprecher*innen der ADLAF-Nachwuchsgruppe für die Periode 2020-2022 statt. Interessierte Kandidaten melden sich bitte unter der oben genannten E-Mail-Adresse.

Wir freuen uns auf eure Bewerbungen!

Das Sprecher*innen-Team der ADLAF-Nachwuchsgruppe:
Indi-Carolina Kryg, Tharcisio Leone und Verena Concha Vega

Call for Papers MenschenRechtsMagazin 2/2020

El Centro para los Derechos Humanos de la Universidad de Potsdam, Alemania (MRZ) abre el llamado a contribuciones para la revista MenschenRechtsMagazin (MRM, Cuaderno 2/2020, en alemán).

Plazo para enviar resúmenes de una página: abril 1 de 2020

Call for Papers MenschenRechtsMagazin 25,2 (2020)

Das MenschenRechtsZentrum der Universität Potsdam (MRZ) veröffentlicht seit 1996 das MenschenRechtsMagazin (MRM).

Wir suchen Beiträge für Heft 25,2 (2020) auf Deutsch, die sich mit aktuellen Fragen des universellen, regionalen oder nationalen Menschenrechtsschutzes befassen. Interessierte können ein einseitiges Abstract bis 1. April 2020 an uns senden; eine Aufforderung zur Einreichung des kompletten Beitrags erfolgt spätestens zum 15. April 2020. Der Artikel (30-40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten) muss bis 1. Juni 2020 final bei uns eingehen. Eine Entscheidung über die Annahme des Beitrags erfolgt dann bis spätestens 22. Juni 2020. Die Veröffentlichung des Hefts ist zum 1. Oktober 2020 geplant.

Ansprechpartnerin ist Marlene Wagner (redaktion-mrm@uni-potsdam.de).

Das [MenschenRechtsMagazin](#) erscheint seit 1996 regelmäßig mindestens zwei Mal im Jahr. Es versammelt juristische, philosophische und interdisziplinäre Artikel zu aktuellen menschenrechtlichen Fragestellungen, Berichte über die Tätigkeit wichtiger Völkerrechtsorgane sowie Rezensionen von Neuerscheinungen im Bereich der Menschenrechte.

Congreso de Lenguas y Literaturas Indoamericanas y Jornadas de Lengua y Literatura Mapuche, Temuco, Chile

El Departamento de Lenguas, Literatura y Comunicación de la Universidad de La Frontera, convoca al **VIII CONGRESO INTERNACIONAL DE LENGUAS Y LITERATURAS INDOAMERICANAS y XIX JORNADAS DE LENGUA Y LITERATURA MAPUCHE**, que se desarrollará en la ciudad de Temuco, Chile, entre el 16 al 19 de noviembre de 2020.

Nuestro Congreso tiene como propósito ofrecer un espacio de reflexión y diálogo a los estudiosos e investigadores de las lenguas, las literaturas, la comunicación, las culturas y las artes indígenas de las primeras naciones de América.

Este congreso ubica en primer plano las culturas indoamericanas y sus distintas expresiones, entendiendo que han estado sujetas a procesos de invisibilización y colonialismos criollos que vienen gestándose desde el siglo XIX con la instalación de los proyectos Estado-nación latinoamericanos, lo que ha provocado procesos de marginación e injusticia social ante los cuales, en el presente, luchan por el respeto, la reivindicación de sus derechos ancestrales y una participación equitativa en la toma de decisiones.

En este sentido, la discusión y el diálogo estarán dedicados a la situación presente, pasada y futura de las expresiones lingüísticas, literarias, comunicativas, culturales y artísticas de los pueblos indoamericanos, que incluyan reflexiones en torno a temáticas como la creación poética, la construcción de narrativas orales, escritas y visuales, las lenguas en contacto, la revitalización y políticas lingüísticas, el arte ancestral y moderno, y el pensamiento y la comunicación intercultural.

Este Congreso, con una tradición académica de más de 30 años, en sus orígenes se centró exclusivamente en el estudio de la lengua y literatura mapuche. Sin embargo, por constituirse en el único espacio de debate de las problemáticas derivadas del contacto cultural en la región sur de América, se fue enriqueciendo con los diferentes aportes de investigadores nacionales y extranjeros que estudiaban temáticas indoamericanas, lo que constituyó el argumento para ampliar su convocatoria más allá del Wallmapu -territorio mapuche ancestral-. La actual convocatoria, consciente del escenario histórico que viven los pueblos indígenas americanos, considera fundamental la presencia de investigadores, estudiosos y académicos para mantener viva esta tradición y continuar develando las realidades silenciadas.

La Universidad de La Frontera se complace en convocar a las y los investigadores a participar en este Congreso Internacional, enviando sus contribuciones con el fin de compartir resultados de investigación y reflexión en torno a las temáticas pertinentes.

MODALIDAD DE ACTIVIDADES

En esta VIII versión internacional y XIX jornadas nacionales, el Congreso incluirá cuatro conferencias plenarias a cargo de expositores/as internacionales, comunicaciones individuales, mesas temáticas y cursillos, poesía mapuche, además de actividades y exposiciones artísticas culturales.

CONFERENCIAS PLENARIAS

-La Conferencia Inaugural estará a cargo de la Dra. Silvia Ribera Cusicanqui, intelectual Aymara, socióloga, activista, teórica contemporánea, historiadora y ensayista boliviana. Profesora emérita de Universidad Mayor de San Andrés, y de la Universidad Andina Simón Bolívar. Ha sido profesora visitante en las Universidades de Columbia (NY), Austin (TX), La Rábida (Huelva), Nacional de Jujuy, FLACSO, y Universidad de Pensilvania. Su trabajo académico y como activista indígena se orienta a la deconstrucción del discurso colonial y del pensamiento académico eurocentrista, inscribiendo las historias indígenas locales como una alternativa anticolonial a la historia hegemónica y también patriarcal. Ha publicado numerosos libros y dictado conferencias en estos ámbitos.

-Una segunda conferencia estará a cargo del Dr. Fernando Zúñiga Maldonado, profesor titular de Lingüística General y Director Ejecutivo del Instituto de Lingüística de la Universidad de Berna, Suiza. Su principal área de investigación es la descripción de lenguas indígenas desde una orientación tipológico-funcional, en especial las lenguas algonquinas de América del Norte y el Mapudungun en el Cono Sur. Es miembro del comité editorial de revistas académicas internacionales de primer nivel, como el International Journal of American Linguistics (The University of Chicago Press) o Linguistic Typology (editorial De Gruyter), y editor de la serie Typological Studies in Language, de la prestigiosa editorial John Benjamins.

- La tercera conferencia la dictará el Dr. Jon Beasley-Murray, profesor de la Universidad de British Columbia, Canadá. Su área de investigación son los estudios latinoamericanos y la teoría social y política. Ha escrito numerosos libros y artículos en dicha área. Destaca entre ellos, su libro Posthegemony, traducido al español por Paidos, ganador del premio MLA Katherine Singer Kovacs, donde cuestiona la mirada sobre el orden social y la comprensión 'discursivista' de la hegemonía. A partir de un acercamiento a los movimientos políticos latinoamericanos del siglo XX (el peronismo, los movimientos de liberación nacional y las guerrillas, entre otros.), Poshegemonía propone otra lectura de lo que sostiene la dominación y de lo que anima la revuelta, convirtiéndose en un aporte imprescindible a la discusión teórica que acompaña a las luchas contra el neoliberalismo.

- La conferencia de cierre la dictará la Dra. Adriana Paredes Pinda, destacada poeta del Pueblo nación mapuche. Paredes Pinda es Profesora de Castellano y Comunicación, Magíster en Literatura Hispanoamericana Contemporánea, y Doctora en Ciencias Humanas. En el ámbito literario destaca el primer premio obtenido en el Concurso Nacional de Poesía Indígena, y el reconocimiento de la crítica académica especializada a su obra. Su poesía ha sido incluida en numerosas Antologías de Poesía Mapuche y Poesías Indígenas a lo largo del continente americano. Actualmente cumple su rol de machi –shamán- en su comunidad, en el territorio mapuche-williche, al sur de Chile.

ÁREAS TEMÁTICAS

I. Lenguas Indígenas

1. Lenguas en contacto.
2. Lenguas en peligro y revitalización lingüística.
3. Tipología de lenguas indoamericanas.
4. Enseñanza de lenguas indígenas.
5. Política y planificación lingüística.

6. Actitudes e ideologías lingüísticas.
- 7.- Descripción de Lenguas Indígenas.

II. Literatura Indígena e Intercultural

1. Literatura oral e ideográfica en Indoamérica.
2. Tránsitos canónicos y culturales en la literatura escrita.
3. Literaturas nacionales indígenas.
4. Literatura, memoria y testimonio.
5. Literatura comparada indoamericana.
6. Literatura y género
7. Literatura indígena en la Literatura Latinoamericana y universal.

III. Comunicación, Discurso, Historia y Arte Indígena e Intercultural

1. Discurso y comunicación social y política en contextos interculturales.
2. Estudios y discurso con perspectiva de género en contexto indígena e intercultural.
3. Arte, creación y acción artística tradicional y actual de indoamérica.
4. Educación y pedagogía indígenas.
5. Políticas educativas y proyectos escolares interculturales.
6. Filosofía y pensamiento indígena e intercultural.
7. Historia e historiografía indígena.

ENVÍO DE RESÚMENES: Se amplía hasta el 10 de mayo de 2020.

Los resúmenes deberán ser enviados a través de la página web

www.congresolenguasyliteratura.cl, según las indicaciones especificadas allí. Ante alguna dificultad escribir a clenguas@ufrontera.cl

El Resumen debe tener una extensión máxima de 250 palabras e incluir: perspectiva teórica, problema, metodología, y resultados. Asimismo, debe contener un título claro y breve (en mayúsculas), e incluir cuatro a cinco palabras claves, el nombre del autor o los autores

MODALIDADES DE PARTICIPACIÓN Y VALORES

Perfil Valores

Expositores Académicos Nacionales \$80.000

Académicos Extranjeros US.120,00

Estudiantes: postgrado nacional e internacional \$50.000

Estudiantes: pregrado \$30.000

Asistente Asistencia con Certificación \$5.000

Asistencia sin Certificación sin costo.

El pago de la Inscripción da derecho a una Certificación Individual.

El máximo de ponencias por autor principal es una, y otra como co-autor.

Las ponencias orales serán de 15 a 20 minutos por cada expositor en la mesa; al finalizar la mesa se abrirá un período de 10 minutos para preguntas y discusión. Las propuestas serán agrupadas por el Comité Científico del congreso en áreas temáticas afines. Los expositores contarán con equipo de proyección en cada una de las salas; si requieren otro equipamiento, deberán señalarlo con anticipación a la comisión organizadora.

DIRECCIONES

El correo oficial del Congreso es: clenguas@ufrontera.cl y la página web del Congreso es www.congresolenguasyliteratura.cl

COMISIÓN ORGANIZADORA

Dirección Ejecutiva: Mg. Mabel García Barrera (Presidenta)
 Dra. Magaly Ruiz Mella (Secretaria)
 Dra. Carolina Navarrete González (Directora)
 Dr. Diego Lizarralde Contreras (Director)
 Internacionalización: Mg. Olga Ulloa Sepúlveda (Directora)
 Mg. Jaqueline Caniguan Caniguan (Directora)
 Mg. María Fernanda Insulza (Directora)
 Gestión Económica y Logística: Mg. Jimena Maiz Sáenz-Villarreal (Directora)
 Dr. Gonzalo Berrueta Murua (Administración financiera)
 Mg. Oriana Oñate Fierro (Directora)



Sociedad Latinoamericana de Estudios Interculturales

DIRECCIÓN POSTAL

Departamento de Lenguas, Literatura y Comunicación
 Facultad de Educación. Ciencias Sociales y Humanidades
 Universidad de La Frontera
 Casilla 54-D
 Temuco - Chile



SOCIEDAD CHILENA
DE ESTUDIOS
LITERARIOS
SOCHEL
Fundada en 1979



**SOCIEDAD
CHILENA DE
LINGÜÍSTICA**

CONTACTO

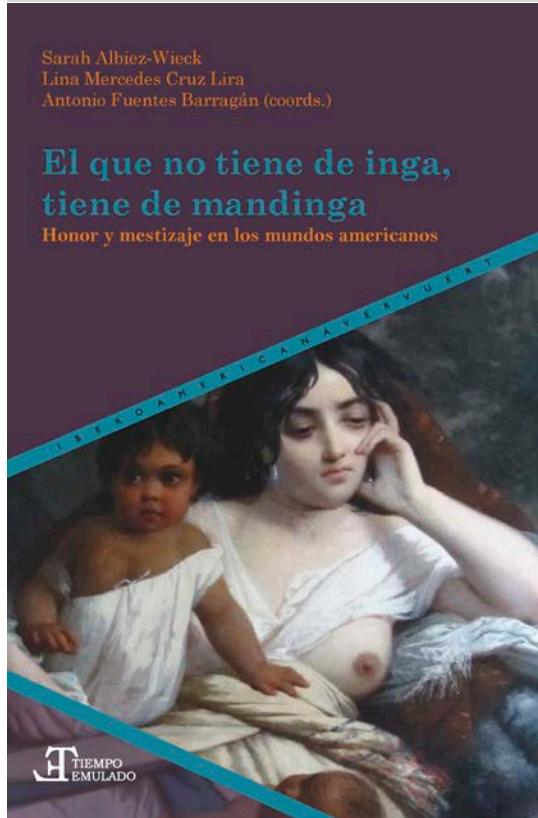
045-2325387 (Secretaría)
clenguas@ufrontera.cl
www.congresolenguasyliteratura.cl





Veröffentlichungen

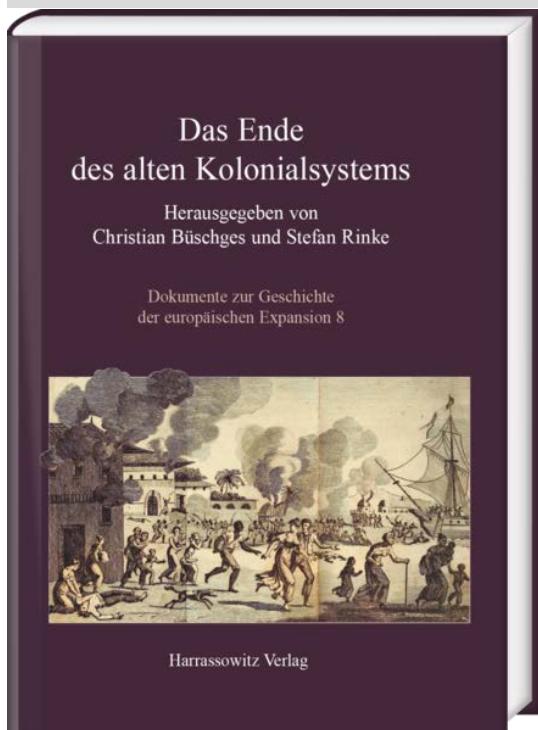
Neuerscheinung Sarah Albiez-Wieck



Albiez-Wieck, Sarah; Cruz Lira, Lina Mercedes; Fuentes Barragán, Antonio (Eds.) (2020): *El que no tiene de inga, tiene de mandinga. Honor y mestizaje en los mundos americanos*. Madrid, Frankfurt am Main: Iberoamericana Vervuert.

Más información [aquí](#).

Neuerscheinung Christian Büschges/ Stefan Rinke



Christian Büschges und Stefan Rinke (Hg.), Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 8 *Das Ende des alten Kolonialsystems* (Wiesbaden: Harrassowitz, 2019).

480 Seiten

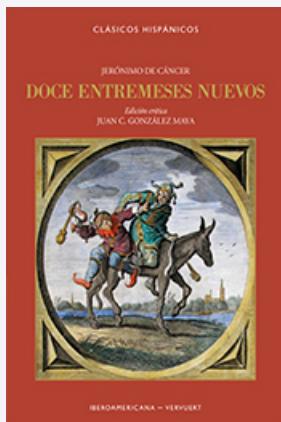
Preise: 79,00 Eur[D] / 81,30 Eur[A]

ISBN: 978-3-447-10606-1

Mehr zum Titel [hier](#).

Neuerscheinungen Vervuert

Literatura



[Cáncer, Jerónimo de; estudio y edición crítica de Juan C. González Maya](#)

[Doce entremeses nuevos](#)

(Clásicos Hispánicos, 18) 317 p., ISBN 9788491920649, 29,80 €
 Esta es la primera ocasión en que se pone al alcance de estudiosos y público en general una selección de piezas del arte entremesil de Jerónimo de Cáncer y Velasco, poeta del siglo XVII que destacó por su poesía satírica y su teatro. El presente volumen recoge doce de sus entremeses menos conocidos, algunos inéditos, que dan buena muestra de una apurada técnica que le llevó al reconocimiento del público y al de sus propios colegas de profesión. Con un prólogo de Javier Huerta Calvo.



[Díaz Navarro, Epicteto](#)

[Ensayos sobre narrativa española contemporánea \(1989-2018\)](#)

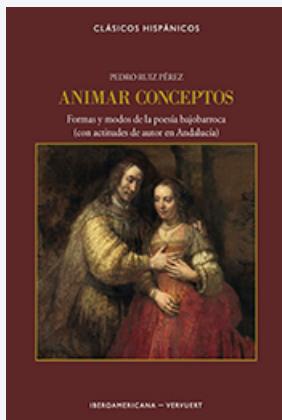
(La Casa de la Riqueza. Estudios de la Cultura de España, 51) 251 p., ISBN 9788491921097, 24,00 €
 Examina la narrativa española contemporánea en textos y autores que sobresalen dentro de la pluralidad que la caracteriza. Casi todos los escritores que se analizan han recibido los premios más relevantes en Europa, América Latina y en otras esferas culturales, de manera que puede afirmarse que nunca la narrativa española ha alcanzado la universalidad actual. Alguno, por edad o por su carácter "secreto", como Juan Eduardo Zúñiga, alcanzarán pronto la repercusión que hoy tienen Javier Marías, Antonio Muñoz Molina y Esther Tusquets, y en ellos podemos ver los tipos de relato y estilos más representativos de estas últimas décadas.



[Domínguez Matito, Francisco; Borsari, Elisa \(eds.\)](#)

[Revisitando a Berceo: lecturas del siglo XXI](#)

(Medievalia Hispanica, 28) 312 p., ISBN 9788491920731, 28,00 €
 Quince artículos que analizan, desde la perspectiva crítica actual, las complejidades del poeta riojano. Los distintos trabajos abordan –revisitan– tanto las cuestiones que forman parte de la historia hermenéutica de los libros mayores de la producción berceana, como las que se refieren a otros grandes testimonios del mester de clerecía, así como aspectos más generales o particulares de la obra de Berceo.



[Ruiz Pérez, Pedro](#)

[Animar conceptos: formas y modos de la poesía bajobarroca \(con actitudes de autor en Andalucía\)](#)

(Clásicos Hispánicos, 19) 426 p., ISBN 9788491920823, 44,00 €
En las décadas que siguen a la muerte de Quevedo, un paulatino cambio de mentalidad se manifiesta en el ocaso de la visión trascendente representada por la metáfora contrarreformista, y en el paralelo surgimiento de un sentido más inmanente de la realidad, del sujeto y de su manifestación en verso, entre un cultismo muy consciente de su condición y las formas de lo jocoserio. El objetivo de los estudios aquí reunidos es una aproximación crítica y conceptual a la poesía hispánica de una cronología poco atendida y

valorada.



[Salvi, Luca](#)

[Julio Herrera y Reissig: una modernidad melancólica](#)

(Juego de Dados. Latinoamérica y su Cultura en el XIX, 9) 163 p., ISBN 9788491920885, 18,00 €
Consagrado a la escritura del uruguayo Julio Herrera y Reissig (1875-1910), este libro convierte la obra herreriana en un caso paradigmático para volver críticamente la mirada a la época modernista hispanoamericana. En un esfuerzo que es a la vez crítico y poético, Julio Herrera y Reissig redefine la labor literaria a la manera de un incesante trabajo sobre la historia y la tradición que aboca hacia el planteamiento de una personal visión del campo cultural hispanoamericano que resulta en una oposición radical a la

de los protagonistas del Modernismo.

Historia



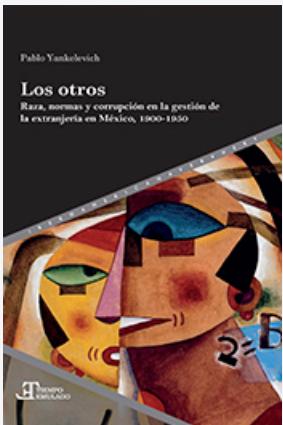
[Albiez-Wieck, Sarah; Cruz Lira, Lina Mercedes; Fuentes Barragán, Antonio \(eds.\)](#)

[El que no tiene de inga, tiene de mandinga: honor y mestizaje en los mundos americanos](#)

(Tiempo Emulado. Historia de América y España, 69) 446 p., ISBN 9788491921035, 36,00 €

Esta obra colectiva traza las sendas del así llamado "mestizaje" en una variedad de países desde el siglo XVI hasta el XX. Se enfocan la "mezcla" y las relaciones entre personas de diferentes grupos y categorías desde el seno de la familia, acentuando la cuestión del honor e integrando también aspectos legales, fiscales, demográficos y económicos. La obra supone un ambicioso esfuerzo de reflexión

polifónica de investigadores americanos y europeos, tanto jóvenes como experimentados.



[Yankelevich, Pablo](#)

[Los otros: raza, normas y corrupción en la gestión de la extranjería en México, 1900-1950](#)

(Tiempo Emulado. Historia de América y España, 73) 334 p., ISBN 9788491921134, coedición con Bonilla Artigas Editores y El Colegio de México, 24,00 €

Investigación por los entresijos de las normas y las prácticas migratorias y de naturalización en el México de la primera mitad del siglo XX, país que constituye un ejemplo que permite advertir el calado histórico de las dificultades que enfrenta la gestión de la extranjería y el desafío que significa encontrar soluciones viables.

Arte



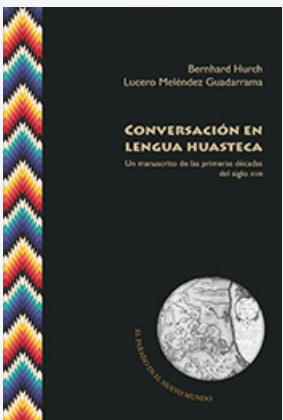
[Borngässer, Barbara; Klein, Bruno \(Hrsg./eds.\)](#)

[Neugotik global - kolonial - postkolonial: Gotisierende Sakralarchitektur auf der Iberischen Halbinsel und in Lateinamerika vom 19. bis zum 21. Jahrhundert = Neogótico global - colonial - postcolonial: arquitectura sagrada neogótica en la Península Ibérica y América Latina del siglo XIX al XXI](#)

(Ars Iberica et Americana, 21) 272 p., tapa dura, ISBN 9788491921172, 48,00 €

Die Autoren liefern Einblicke in eine von der Kritik weitgehend unbeachtete, aber dennoch extrem präsente Baukultur vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute. / Esta obra analiza una tradición de arquitectura apenas tratada por la crítica, pero profusamente usada desde finales del siglo XVIII hasta nuestros días. Textos en alemán, inglés y español.

Lenguas y lingüística



[Hurch, Bernhard; Meléndez Guadarrama, Lucero](#)

[Conversación en lengua huasteca: un manuscrito de las primeras décadas del siglo XVIII](#)

(El Paraíso en el Nuevo Mundo, 8) 294 p., ISBN 9788491920670, 24,00 €

La *Conversación en lengua huasteca* es un documento que estuvo perdido por muchos años, hasta que fue encontrado por casualidad. Se trata de un compendio de traducciones del español al huasteco de frases cortas y oraciones simples de gran valor informativo sobre diversos temas de la vida cotidiana de los huastecos. La presente edición cuenta con un aparato crítico y notas al pie relacionadas tanto con aspectos dialectales reflejados en el documento como con

la variación hallada entre el registro y los datos del huasteco actual en distintos niveles de la gramática y del léxico.



Poch Olivé, Dolors (ed.)

El español de Cataluña en los medios de comunicación

(Lingüística Iberoamericana, 78) 270 p., ISBN 9788491920878, 29,80 €

Los trabajos reunidos en este volumen proporcionan una contextualización de las características de los medios de comunicación del siglo XXI y de su preocupación por los usos lingüísticos y hacen hincapié, además, en que el estudio de la penetración en el español de elementos procedentes del catalán, tanto en la prensa como en la literatura catalanas de expresión castellana, contribuye a configurar una forma de expresión propia, el "español de Cataluña", diferente a la de las otras variedades de esta lengua.

Iberoamericana Vervuert Verlag

Elisabethenstr. 3-9

D-60594 Frankfurt

Tel. (+49) 69 597 46 17

Fax (+49) 69 597 87 437

info@ibero-americana.net

Iberoamericana Editorial Vervuert

c/ Amor de Dios, 1

E-28014 Madrid

Tel. (+34) 91 429 35 22

Fax (+34) 91 429 53 97

info@iberoamericanalibros.com

Länderberichte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Ein Jahr Regierung Bolsonaro

Wo steht Brasilien heute und wohin entwickelt sich die viertgrößte Demokratie der Welt?

Seit einem Jahr leitet Jair Messias Bolsonaro die Regierungsgeschäfte in Brasilien. Hier ein Überblick über das bisher Erreichte und die künftige Entwicklung des größten Landes Lateinamerikas.

Anja Czymmeck, Franziska Hübner, 10. Januar 2020

<https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/ein-jahr-regierung-bolsonaro>

Guatemala mit neuer Regierung

Von Morales zu Giammattei: nach enttäuschten Erwartungen folgt neue Hoffnung

Das neue Jahr beginnt in Guatemala dieses Mal erst am 14. Januar – und auch nicht schon um Mitternacht, sondern nachmittags um 14 Uhr. Dann vollzieht sich nämlich die vor allem aufgrund der langen Übergangszeit von fünf Monaten heiß ersehnte Amtsübergabe des bisherigen Staatspräsidenten an den bereits im August neu gewählten.

Dr. Rudolf Teuwesen, 13. Januar 2020

<https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/guatemala-mit-neuer-regierung>

Zersplitterung, Apathie, Protest.

Bei den außerordentlichen Parlamentswahlen in Peru treibt die Politikmüdigkeit im Volk merkwürdige Blüten

Sebastian Grundberger, 28. Januar 2020

Peru hat gewählt. Nach einem wenig aufreibenden Wahlkampf sind es vor allem drei Elemente, die das Wahlergebnis charakterisieren: ein hoher Anteil an Enthaltungen und Protestwählern, eine starke Zersplitterung des Parteienspektrums und eine fulminante Abstrafung der national-populistischen Partei „Fuerza Popular“ und ihrer Alliierten. Absurder Höhepunkt ist die Wahl des politischen Ablegers einer Sekte auf den nach Wählerstimmen zweiten Platz.

<https://www.kas.de/de/web/peru/laenderberichte/detail/-/content/zersplitterung-apathie-protest>


Neue Forschungsprojekte

CAPAZ

Seleccionados los siete proyectos de investigación de la convocatoria 2019

La convocatoria 2019 del Instituto CAPAZ para financiación de proyectos de investigación dejó un balance muy positivo: más de cien propuestas recibidas, de las cuales 42 cumplieron todos los requisitos. Conozca [los siete proyectos seleccionados](#) que serán apoyados por CAPAZ en el periodo 2019-2020, con una financiación de 5.000 euros cada uno.


Stellenausschreibungen

Becas de investigación CALAS sobre regulación y desregulación de la riqueza



CALAS invita a las personas interesadas, quienes se destacan por su aporte reflexivo ligado a experiencias de construcción de conocimiento en espacios sociales, políticos y culturales a presentar sus postulaciones. Serán otorgadas hasta un máximo de diez becas, repartidas entre dos categorías de investigadores (senior y junior), según sus calificaciones y experiencia académica. [Más información](#)

Fecha límite para postulaciones: marzo 1 de 2020

Convocatoria de becas de investigación para el eje "Regulación y desregulación de la riqueza"

América Latina se ha caracterizado por una alta y persistente desigualdad social así como por la presencia histórica de luchas sociales y esfuerzos institucionales por regular la riqueza, promover derechos sociales e incluso intervenir en las relaciones de propiedad. Pese a ello, la debilidad de la ciudadanía y/o de la efectiva participación política ciudadana, así como las dificultades de los estados para imponer su fuerza institucional sobre el capital y regularlo, han redundado en un limitado efecto de los ambiciosos programas que, en algunos ciclos históricos y regímenes específicos, ofrecían garantizar derechos a colectividades y sujetos sociales frente al poder del capital. Esta desigualdad ha tenido como matriz no solo la distribución asimétrica de recursos materiales, dada la inmensa concentración de tierra, ingresos y riqueza; su forma de reproducción ha estado ligada al carácter de las relaciones étnico raciales y de género que sigue siendo precarizadora y excluyente. Así, los esfuerzos sociales e institucionales no han marcado un giro sustantivo en la tendencia predominante en el régimen de acumulación del continente que aún se caracteriza por una alta concentración de la riqueza y en términos comparativos a nivel global, la más alta desigualdad social.

La frustración de programas de regulación de la riqueza así como de potenciales compromisos entre el capital y la sociedad, sumadas a la resistencia social y el recurso a la movilización que forma parte del repertorio político de las sociedades latinoamericanas ante programas económicos excluyentes, han creado escenarios de recurrente conflicto. Así, en sucesivos ciclos históricos, y de manera destacada el presente, se presentan en los países latinoamericanos escenarios de crisis social y política, lo cual es noticia a nivel global.

Las ciencias sociales y humanidades en las últimas décadas enfocaron en la temática de la pobreza en lugar de proveer un enfoque relacional sobre dos dinámicas conectadas: los modos de acumulación y la producción de la desigualdad social. En el contexto de esta “pobretología” se soslayó el hecho de que la desigualdad es una categoría relacional y que riqueza y pobreza son las dos caras ineludibles del análisis. Un programa de investigación que se propone aportar al conocimiento de procesos sociales, institucionales y culturales que se conjugan en pos de la regulación de la riqueza y la mitigación de las desigualdades en América Latina, debe incluir una rigurosa indagación respecto de los mecanismos que producen y reproducen la acumulación de la riqueza, el modo en que se construyen las desigualdades y la estrategia que hace posible la persistencia de este poder para resistir fuerzas antagónicas. En este sentido queda por explorar por un lado el carácter relacional de la riqueza y la desigualdad; y por otro lado, entender los procesos de conflictividad sociopolítica, esfuerzos sociales e institucionales, en las que se han visto inmersas las sociedades y los estados latinoamericanos frente a las alternativas en disputa por la regulación o desregulación de la riqueza. Con el objetivo de abordar los problemas antes expuestos, el laboratorio propone construir investigación en el marco de un espacio de diálogo transdisciplinario y al tiempo convoca a una reflexión metacrítica que aborde explícitamente convergencias y divergencias entre ciencias sociales y humanidades (ConDiv) en sus discursos académicos sobre poder y riqueza en América Latina, enfocando los patrones discursivos de la producción académica sobre regulación y desregulación de la riqueza.

El tema de Regulación y desregulación de la riqueza enfoca los siguientes problemas:

El papel de las diferentes clases sociales en la disputa socio-política por la regulación o desregulación de la riqueza y/o en la construcción de mecanismos que ordenan y garantizan la concentración de la riqueza (Entre estos el rol de las élites, o de otros grupos sociales y actorías definidas en referencia a categorías étnico/raciales y/o de género).

Los procesos históricos de politización y esfuerzos institucionales/ estatales por regular la riqueza a través de los sistemas tributarios.

Los procesos de regulación o desregulación de la riqueza en el siglo XXI: ciclos cambiantes, impacto sobre las desigualdades sociales, procesos de alcance regional o nacional y/o análisis comparativos.

Discursos, representaciones culturales e imaginarios de la riqueza y sus regímenes de regulación.

Patrones de conocimiento en los discursos académicos sobre regulación y desregulación de la riqueza; convergencias y divergencias entre humanidades y ciencias sociales.

Convocatoria: CALAS se propone promover el intercambio de diferentes saberes a un nivel horizontal. Invita postulaciones de investigadoras e investigadores, intelectuales y actores sociales destacados por su aporte reflexivo ligado a experiencias de construcción de conocimiento en espacios sociales, políticos y culturales.

Condiciones de las becas:

Se otorgarán hasta un máximo de 10 becas repartidas entre dos categorías de investigadores según sus calificaciones y experiencia académica: senior y junior.

Los becarios deberán realizar una estancia de investigación entre los meses de septiembre y diciembre del 2020 teniendo como sede principal a CALAS en la Universidad de Guadalajara, dentro de este período podrán hacer estancias cortas fuera de Guadalajara para levantar información relevante al proyecto de investigación en bibliotecas y fondos documentales

Los postulantes deben tener un grado académico de doctorado o demostrar méritos equivalentes en la investigación y reflexión sobre la temática de la convocatoria. Los postulantes junior deberán incluir en su aplicación una carta de recomendación enfocada en las cualidades del aplicante para abordar el problema de estudio.

Las becarias y los becarios participarán en las actividades y eventos del CALAS durante el periodo de duración de su beca.

Las becarias y los becarios publicarán los resultados de sus proyectos en forma de working paper o en por lo menos dos artículos académicos y presentarlos con ponencias públicas en la Sede Principal y/o en los Centros Regionales del CALAS. CALAS sede regional Andes en FLACSO-Ecuador; CALAS Cono Sur y Brasil en la Universidad Nacional de San Martín-Buenos Aires, Argentina; CALAS Centroamérica y el Caribe en la Universidad de Costa Rica -San José, Costa Rica.

Los becarios senior y junior recibirán una remuneración competitiva. Tendrán a su disposición toda la infraestructura del CALAS y recibirán un apoyo familiar y un fondo para viajes de investigación

CALAS está comprometido con la inclusión y la meta de la paridad de género y promueve políticas de acción afirmativa. Damos la bienvenida a las solicitudes de personas con discapacidades, debidamente calificadas.

Requisitos

Llenar el Formato de solicitud

Carta de motivación en la que explique cómo el proyecto encaja en el programa de investigación del Laboratorio “Confrontando las desigualdades en América Latina: Perspectivas sobre riqueza y poder”, especialmente en el eje temático “Regulación y desregulación de la riqueza” y cuáles son sus expectativas.

Curriculum vitae de dos páginas con lista de publicaciones relevantes.

Una propuesta del proyecto de investigación, incluido breve estado de la cuestión, objetivos, plan de trabajo, estrategia metodológica y cronograma. Esta propuesta debe concentrarse en UNA de las dimensiones propuestas en la convocatoria y específicamente en alguno de los problemas . Extensión total de la propuesta: entre 3000-4000 palabras.

Envío de los documentos: Las solicitudes (en español, portugués o en inglés) deben enviarse en un solo archivo pdf a la siguiente dirección de correo: convocatorias@calas.lat, Referencia: Beca de investigación: Riqueza y poder.

Fecha límite: 1 de marzo 2020

Anuncio de propuestas seleccionadas: 22 de mayo 2020

La convocatoria está sujeta a la concesión de fondos por parte del Ministerio Federal de Educación e Investigación de Alemania. Debido a la cantidad de solicitudes, no se pueden justificar los rechazos.

Mayores informaciones: Dr. Jochen Kemner, Centro María Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados, tel. ++52 33 3819 3000 (ext. 23594), info@calas.lat

Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch: Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Domplatz 8
85072 Eichstätt

Kontakt:
Tel.: +49-(0)8421-9321261
E-Mail: adlaf@ku.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth